

100 Jahre GEDOK

Die Gründerin der GEDOK Ida Dehmel wurde in Bingen geboren und ist auch in der Stadt am Rhein aufgewachsen.

Sie betrieb mit Ihrem Mann Richard Dehmel ,der zu seiner Zeit ein berühmter Schriftsteller war ,in Hamburg einen Salon, in dem berühmte Intellektuelle ein und aus gingen, unter anderen Thomas Mann und der Maler Max Liebermann .

Sie betätigte sich als Kunstmäzenin und hat sich für die Gleichstellung der Frauen auf allen Ebenen eingesetzt.

Wie andere Frauen, bereits vor dem ersten Weltkrieg, wie zum Beispiel Bertha von Suttner, hat sie sich auch aktiv für den Frieden und gegen den Krieg eingesetzt. Sie hatte das gleiche Schicksal erlitten wie Käthe Kollwitz, ihren einzigen Sohn im Krieg zu verlieren . Auch Käthe Kollwitz hat sich der Vereinigung „ Frauen gegen den Krieg“ zugehörig gefühlt.

Es gab damals schon Friedenkonferenzen der Frauenbewegung in verschiedenen Städten Europas, was leider den 2. Weltkrieg nicht verhindern konnte.

1926 gründete sie in Hamburg die GEDOK als Gemeinschaft Deutscher und Österreichischer Kunstvereine aller Kunstgattungen. Sowohl Künstlerinnen als auch Kunstförderer konnten von der GEDOK aufgenommen werden. Es folgen die ersten GEDOK Gründungen in Hannover, Köln , Heidelberg und Karlsruhe.

Auf Grund ihrer Jüdischen Wurzeln wurde sie 1933 aus der GEDOK ausgeschlossen. Um einer Verhaftung zu entgehen wählte sie 1942 den Freitod.

Der Verband zählt heute mehr als 2.750 Mitglieder in 23 Städten.

Ganz im Sinne ihrer Gründerin vertreten die Mitglieder der GEDOK die Freiheit des Wortes und der Kunst. Sie wirken gegen jedwede Form von Hass, Gewalt , Diversität und setzen sich für den Frieden ein. Sie lehnen entschieden Nationalismus, Antisemitismus , politischen und religiösen Extremismus , Frauen und Fremdenfeindlichkeit ab.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit

Gez. Heidi Stöhr